

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15813
Mittwoch, 06. Mai 2020

EU-Abgeordnete fordern Ausweitung des Corona-Hilfspakets im Agrarsektor	1
Pernkopf: Niederösterreichische Sägeindustrie reduziert Holzimporte	2
Internationaler Milchmarkt: GlobalDairyTrade-Index sinkt um 0,8%	3
Petschar: Stabilisierung des Milchmarktes ist Gebot der Stunde	4
Boku-Forschung: Attraktivität von Holz als Baustoff erhöhen	5
Christian Rakos ist neuer Präsident des Welt-Biomasseverbandes	6
Ukraine: Landtechnik-Bestand deutlich unter dem Bedarf	6
LK Oberösterreich informiert über das richtige Verhalten in Wald und Flur	7
Tiroler Gärtner bieten regionale Blumengrüße zum Muttertag	8
Qualitätswettbewerb "Das goldene Stanitzel" 2020 findet statt	9
Spatenstich an der LFS Pyhra: Neubau des Internats und der Klassenräume	10

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU-Abgeordnete fordern Ausweitung des Corona-Hilfspakets im Agrarsektor

Wojciechowski will die Krisenreserve mobilisieren

Brüssel, 6. Mai 2020 (aiz.info). - Das von der EU-Kommission am Montag veröffentlichte Maßnahmenpaket für die am stärksten von der Corona-Krise betroffenen Sektoren der Agrar- und Ernährungswirtschaft stößt grundsätzlich auf Zustimmung. Es gebe aber noch Lücken in diesem Hilfspaket, meinen Abgeordnete des EU-Parlaments. EU-Agrarkommissar **Janusz Wojciechowski** zeigt sich Gesprächsbereit, sieht aber auch klare Grenzen im EU-Budget. * * * *

Private Lagerhaltung erweitern

Die von der EU-Kommission bereitgestellten 76 Mio. Euro für die Private Lagerhaltung (PLH) von Rindfleisch und Molkereierzeugnissen reichten bei Weitem nicht, erklärte der italienische Sozialdemokrat **Paolo De Castro** im Europaparlament. Um Landwirte besser gegen die Auswirkungen der Krise zu schützen, müsse die EU-Kommission die PLH auf Kalbfleisch und Schweinefleisch erweitern, forderte De Castro.

Herbert Dorfmann von den Christdemokraten hält das EU-Hilfspaket ebenfalls für unzureichend. Es könne nicht sein, dass die EU für die Landwirtschaft als wichtigen, systemrelevanten Bereich nur knappe 80 Mio. Euro im Bereich der Lagerhaltung bereitstelle, kritisierte der Südtiroler. Zahlreiche Abgeordnete im EP-Agrarausschuss aus Südeuropa fordern EU-Mittel für die Erzeuger von Wein, Obst und Gemüse. Andere Parlamentarier sehen die Lücken vor allem bei der PLH für Geflügel, Kalb- und Schweinefleisch.

Wojciechowski: Können nicht alle Erwartungen erfüllen

Wojciechowski ist vorerst nicht bereit, über das in dieser Woche fertiggestellte Hilfspaket hinauszugehen. "Wir können nicht alle Erwartungen erfüllen", stellte der Agrarkommissar im EP-Agrarausschuss klar. Wegen der knappen Mittel im EU-Haushalt müsse die EU-Kommission Schwerpunkte setzen. Die PLH für Geflügel gehöre nicht dazu, da es nur in einzelnen Mitgliedstaaten zu Absatzschwierigkeiten komme, stellte er klar. Zudem werde sich der Markt für Geflügel mit dem Ende der Corona-Beschränkungen schnell wieder erholen. Den Erzeugern von Wein, Obst und Gemüse sollten die EU-Mitgliedstaaten mit nationalen Mitteln unter die Arme greifen, wies Wojciechowski Forderungen aus dem Parlament zurück.

Um der EU dennoch zusätzlichen Spielraum für Preisstützungsmaßnahmen zu geben, regte Wojciechowski die Auflösung der Krisenreserve der GAP über rund 450 Mio. Euro an. Die EU-Kommission stünde dem nicht im Wege, sei aber auf die Zustimmung der Mitgliedstaaten angewiesen. Einige EU-Länder sind jedoch gegen den Einsatz der Krisenreserve, da diese von den Landwirten selbst finanziert wird.

COPA-COGECA fordert Stopp für Geflügelimporte

Der europäische Dachverband der Bauern- und Genossenschaftsverbände, COPA-COGECA, weist auf mögliche Maßnahmen hin, die den EU-Haushalt nicht belasten. Der Verband fordert einen Stopp für Geflügeleinfuhren aus Drittländern. Die Lager der EU seien voll mit Geflügelfleisch, weshalb zu befürchten sei, dass sich die Erholung der Märkte nach einem Ende der Beschränkungen verzögere, warnt COPA-COGECA.

Die Forderung hat Gewicht bekommen, seitdem auch der ungarische Landwirtschaftsminister **Istvan Nagy** in einem Brief an die EU-Kommission einen derartigen Einfuhrstopp gefordert hat. Inzwischen gehen Geflügelerzeuger aus Katalonien eigene Wege und fordern von der Regierung in Madrid ein nationales Programm zur Einlagerung, um Überschüsse zu bewältigen. Zu den Absatzschwierigkeiten von Fleisch in der Gastronomie kommen in Spanien verstärkt Engpässe in den Schlachthöfen hinzu, die den Viehhaltern zu schaffen machen. In Irland sollen inzwischen drei Schachtbetriebe geschlossen sein oder zumindest ihre Kapazitäten vermindert haben, nachdem dort Fälle von COVID-19 aufgetreten sind. Das hat in Irland zu Engpässen bei der Schlachtung von Rindern geführt. (Schluss) mö

Pernkopf: Niederösterreichische Sägeindustrie reduziert Holzimporte

Weitere Investitionen in Wiederaufforstung klimafitter Wälder nötig

St. Pölten, 6. Mai 2020 (aiz.info). - Wärme und Trockenheit begünstigen die Vermehrung des Borkenkäfers in den österreichischen Wäldern. Schon 2019 fielen diesem Schädling 2,2 Mio. Festmeter Holz zum Opfer, für heuer muss man mit einer noch größeren Katastrophe rechnen. Insgesamt mussten in den vergangenen Jahren rund 20.000 ha Waldflächen abgeholzt werden, davon 13.000 ha im Waldviertel. Bei einem Gespräch mit Vertretern der Sägeindustrie wurden dieses Problem und mögliche Schritte nun besprochen. Die Sägeindustrie kündigte dabei an, noch mehr auf heimisches Holz zu setzen und damit auch die Importe zu reduzieren. "Wir werden bis Ende des Monats zusätzliche 200.000 Festmeter aus den heimischen Wäldern abholen und auch die internen Lagerkapazitäten massiv erhöhen", so **Franz Kirnbauer**, Obmann der Fachgruppe Holzindustrie in der Wirtschaftskammer NÖ. Positiv sei auch, dass mit dem Wiederhochfahren der Wirtschaft nun die Nachfrage nach Schnittholz aktuell wieder ansteigen würde. * * * *

Koordinierungsstelle wird eingerichtet

Niederösterreichs LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf** begrüßt diese Zusagen als "wichtige erste Schritte", wies gleichzeitig aber darauf hin, dass es noch sehr früh im Jahr sei und der Sommer erst bevorstehe. "Deshalb werden wir gemeinsam genau beobachten, wie sich die Situation in unseren Wäldern und die Abholung des Holzes das ganze Jahr über entwickeln."

Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident **Johannes Schmuckenschlager**: "Die Waldbesitzer sind sehr gewissenhaft bei der Aufarbeitung der befallenen Waldflächen und der Bestandespflege, aber das frische Holz muss von der Säge- und Zellstoffindustrie auch rasch aus dem Forst gebracht und verarbeitet werden, um die Schädigung durch den Borkenkäfer eindämmen zu können. Gemeinsam werden wir eine Koordinierungsstelle einrichten, um auch die Abstimmung zwischen der Forstwirtschaft und der Industrie zu verbessern."

Bereits vor einigen Tagen haben Pernkopf und Schmuckenschlager entschlossene Maßnahmen zur Rettung des Waldes eingemahnt, unter anderem die Reduzierung der Holzimporte. "Zusätzlich zu den Zusagen der Sägeindustrie braucht es noch weitere Schritte. Denn der Klimawandel und seine Folgen sorgen dafür, dass Tausende Hektar Wald zusammenbrechen. Der Schaden ist enorm, er trifft aber nicht nur die Waldbesitzer, sondern die gesamte Gesellschaft, denn der Wald ist Wasserspeicher, sorgt für saubere Luft und kühlt das Klima. Wir brauchen weitere Investitionen in die Wiederaufforstung von klimafitten Wäldern sowie Entlastungen für die betroffenen Waldbauern, und auch jeder Einzelne kann etwas beitragen, indem er auf heimisches Holz als Baustoff oder Energielieferant setzt." (Schluss)

Internationaler Milchmarkt: GlobalDairyTrade-Index sinkt um 0,8%

Butterpreise geben deutlich nach - Notierungen für Milchpulver stabilisieren sich

Auckland, 6. Mai 2020 (aiz.info). - An der neuseeländischen Handelsplattform GlobalDairyTrade waren die Notierungen der gehandelten Molkereiprodukte beim gestrigen Event in Summe nur leicht rückläufig. Der GDT-Gesamtindex, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, sank um 0,8% - bei der vorletzten Auktion wurde noch ein Minus von 4,2% verzeichnet. Diesmal tendierten Butter und Buttermilchpulver deutlich schwächer, während sich die Kurse für Mager- und Vollmilchpulver stabilisieren konnten. Der GDT-Index gilt als wichtiger Indikator für die Entwicklung am internationalen Milchmarkt. * * * *

Der Index für wasserfreies Milchfett (Butteröl) gab beim gestrigen Event um 2,4% auf 3.973 USD/t nach. Bei Butter kam es zu einem deutlichen Rückgang um 5,8% auf 3.867 USD/t. Die Butter-Notierung war an der GlobalDairyTrade bis Anfang April relativ stabil, nunmehr erfolgte der zweite Rückgang.

Der stärkste Einbruch wurde bei Buttermilchpulver verzeichnet, hier erfolgte ein Minus von 10,3% auf durchschnittlich 2.107 USD/t. Auch Cheddar-Käse wurde diesmal niedriger bewertet, der Index sank um 6,8% auf 4.115 USD/t. Bei Kasein verringerte sich die Notierung im Mittel um 5,1% auf 8.891 USD/t. Weiterhin positiv entwickelte sich dagegen der Kurs für Laktose mit 1.153 USD/t (+7,9%).

Milchpulver: Abwärtstrend gestoppt

Bei Milchpulver konnte der im Februar 2020 einsetzende Abwärtstrend vorerst gestoppt werden. Der Index für Magermilchpulver nahm geringfügig um 0,1% auf 2.373 USD/t zu. Die mittlere Notierung für Vollmilchpulver - das Leitprodukt dieser Auktion - erhöhte sich ebenfalls um 0,1% auf 2.745 USD/t.

In Summe wurden beim jüngsten GDT-Event Molkereiprodukte im Umfang von 16.442 t verkauft, damit lag die Menge deutlich unter dem Niveau der vorhergehenden Auktion (20.601 t). Gleichzeitig stieg die Zahl der teilnehmenden Bieter von 153 auf 164.

Butterpreise unter Corona-Einfluss

Die Analysten verweisen darauf, dass sich die Notierung für Vollmilchpulver bei der gestrigen Auktion etwas besser präsentierte als von den Warenterminmärkten erwartet wurde. Dies dürfte mit dem nicht drängenden Angebot zusammenhängen. Im Gegensatz dazu führten bei Butter und Butteröl die deutlich höheren Mengen zu einem starken Preisrückgang. Außerdem schlugen die aufgrund der Corona-Krise erfolgten Schließungen in den Bereichen Gastronomie und Tourismus insbesondere beim Butterabsatz negativ zu Buche.

Derzeit sei der globale Milchmarkt verunsichert, weil noch nicht absehbar sei, wie und wie lange sich die Corona-Pandemie weiter auf die einzelnen Produktkategorien auswirke, so die Analysten. Die Konjunkturerinbrüche in den einzelnen Ländern würden den Konsum insgesamt bremsen, was auch die Milchmärkte in unterschiedlichem Ausmaß treffe. Ein Lageraufbau - etwa bei Milchpulver - könne kurzfristig den Marktdruck verringern, längerfristig müsse die Milchproduktion auf den geringeren Bedarf abgestimmt werden. Was den Export betreffe, so ruhe die Hoffnung auf den Märkten in Asien, im Mittleren Osten und in Nordafrika. (Schluss) kam

Petschar: Stabilisierung des Milchmarktes ist Gebot der Stunde

Handel trägt Mitverantwortung für heimische Lebensmittelversorgung

Wien, 6. Mai 2020 (aiz.info). - "Die Ankündigung eines namhaften Handelsunternehmens, für die nächsten Wochen keine Preisabsenkungen bei den Einkaufspreisen für Milchprodukte vorzunehmen, wird als wichtiger Schritt zur Stabilisierung der Einkommen der Milchbauern und zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Krise begrüßt", erklärt der Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter, **Helmut Petschar**. * * * *

Die Corona-Krise hat durch die Ausfälle im Tourismus und in der Gastronomie Verwerfungen hinterlassen und mittlerweile EU-weite Rückgänge bei den Preisnotierungen verursacht. Gleichzeitig gibt es in mehreren EU-Ländern Initiativen zur Stabilisierung der Märkte durch den Lebensmittelhandel als wichtigsten Abnehmer von Milchprodukten. Zuletzt hat auch die EU-Kommission weitere Hilfsmaßnahmen wie etwa die Private Lagerhaltung zugesagt.

"Angesichts der Tatsache, dass derzeit nicht absehbar ist, wie lange der Tourismus- und Gastronomiesektor ausfallen wird und welche Auswirkungen der weltweite Konjunkturerinbruch für die Milchwirtschaft nach sich zieht, ist eine verantwortungsvolle Vorgangsweise der wichtigsten Abnehmer für österreichische Lebensmittel entscheidend. Nur wenn es gelingt, den heimischen Milchmarkt und die Einkommen der Bauern im schwierigen heurigen Jahr zu stabilisieren, werden wir diesen systemrelevanten Sektor, unsere eigene Versorgung mit hochqualitativen Milchprodukten, absichern können", ergänzt Petschar. (Schluss)

Boku-Forschung: Attraktivität von Holz als Baustoff erhöhen

Neue Professur am Institut für Holztechnologie besetzt

Wien, 6. Mai 2020 (aiz.info). - **Johannes Konnerth** hat am 1. April die Professur "Technologie des Holzes" als Nachfolger von Alfred Teischinger am Institut für Holztechnologie an der Universität für Bodenkultur Wien (Boku) angetreten und möchte besonders die zwei Forschungsschwerpunkte "Technologie der strukturellen Baumaterialien" sowie "Funktionelle lignozellulose Materialien" ausbauen. Bei ersterem soll die ökonomische und ökologische Attraktivität von Holz als Baustoff erhöht werden, insbesondere im urbanen Raum. Weltweit leben derzeit rund 50% der Weltbevölkerung in Städten, die Prognose für die nächsten Jahrzehnte geht von einer Steigerung in Richtung 75% aus. "Dieser Megatrend wird zu verstärkten Bauaktivitäten im urbanen Bereich führen. Bestehende Holzwerkstoffe wie Brettschichtholz (BSH) und der deutlich jüngere Werkstoff Brettsperrholz (BSP) haben in den vergangenen Jahren durch diverse Leuchtturmprojekte gezeigt, dass mit ihnen mehrgeschossige Gebäude auch im städtischen Umfeld effizient realisierbar sind", erläutert Konnerth, dessen wissenschaftlicher Fokus bisher im Bereich Verklebung von Holz lag. * * *

Vor allem bei der ökonomischen Attraktivität des Holzbaus gebe es noch Verbesserungsbedarf - ein Holzbau sei im Rohbau derzeit rund 10% teurer als ein Gebäude in konventioneller Bauweise mit Beton und Stahl. Konnerth: "Vom geernteten Stamm bis hin zum fertig eingebauten BSP-Produkt liegt die Ressourcen-Effizienz je nach Berechnung und Eingangsmaterial lediglich bei 25 bis 45%. Durch eine massive Steigerung dieser Effizienz hätte die Green Economy die einzigartige Chance, die Anwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz nachhaltig im Baubereich zu verbreitern und damit einen wesentlichen Beitrag zur Emissionsreduktion des Bausektors zu leisten, denn jegliche Substitution von Beton ist ein Gewinn für das Klima." Die energieintensiven Baumaterialien Zement und Stahl seien für einen wesentlichen Anteil des Gesamt-CO₂-Ausstoßes der Welt verantwortlich, alleine die Zementproduktion verursache zirka 7% der weltweiten CO₂-Emissionen, der gesamte Bausektor sei für bis zu 40% der Emissionen verantwortlich. Die Vision von Konnerth ist ein konstruktiver, massiver Holzbau-Werkstoff mit hoher - mehr als 70% - Ressourceneffizienz, gepaart mit einer hohen Ressourcenflexibilität (derzeit wird praktisch nur Fichte eingesetzt), der zudem großindustriell herstellbar sein soll.

Dem Holz zu Hightech-Eigenschaften verhelfen

Im zweiten neuen Forschungsbereich "Funktionelle lignozellulose Materialien" soll Grundlagenforschung zu nanotechnologischen Konzepten für Werkstoffe auf Basis von lignozellulose Materialien betrieben werden. Das Ziel ist, diesen Bereich als strategisches Zukunftsgebiet aufzubauen und so die Vorreiterrolle für zukünftige Hightech-Werkstoffe einzunehmen. "Holz ist derzeit im Wesentlichen ein günstiges Baumaterial beziehungsweise zum Teil so billig, das es einfach verbrannt wird", sagt Konnerth. Der effiziente Ressourceneinsatz durch multifunktionale Materialien mit hoher Wertschöpfung stehe im Vordergrund. Das heißt, Holz soll durch gezielte chemische und physikalische Modifikation neue Eigenschaftsprofile bekommen, die man dem Werkstoff derzeit noch nicht zutraut. (Schluss)

Christian Rakos ist neuer Präsident des Welt-Biomasseverbandes

Österreicher vertritt Interessen des Bioenergiesektors

Wien, 6. Mai 2020 (aiz.info). - Mit **Christian Rakos**, langjähriger proPellets-Geschäftsführer, wurde heute ein Österreicher zum neuen Präsidenten des Welt-Biomasseverbandes (World Bioenergy Association, WBA), mit Sitz im schwedischen Stockholm, bestellt. Er folgt Remigijus Lapinskas aus Litauen, der sich nach seiner regulären vierjährigen Amtszeit zurückzieht. Damit führt bereits zum zweiten Mal ein Österreicher die Geschicke des Verbandes. Heinz Kopetz, langjähriger Präsident und nunmehriger Ehrenpräsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes, war zuvor an der Spitze des Welt-Biomasseverbandes. "Mit Christian Rakos wird ein profunder Kenner der internationalen Bioenergie-Szene den Welt-Biomasseverband lenken. Wir wünschen ihm viel Erfolg und sichern ihm unsere volle Unterstützung zu", gratuliert **Franz Titschenbacher**, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes, zur Ernennung. * * * *

Zur Person

Der studierte Physiker Christian Rakos ist neben der Leitung von proPellets seit Langem auf der europäischen und internationalen Bühne für die Branche aktiv. Er war maßgeblich bei der Gründung des Europäischen Pelletsverbandes beteiligt und auch dessen erster Präsident. Zudem ist er im Vorstand des Österreichischen Biomasse-Verbandes sowie des Dachverbandes Erneuerbare Energie Österreich.

Über den Welt-Biomasseverband

Die World Bioenergy Association (WBA) sieht sich als global agierende Organisation, mit dem Ziel, die Interessen des Bioenergiesektors zu wahren. Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 arbeitet die WBA an einer Reihe wichtiger Themen, wie etwa Zertifizierung, Nachhaltigkeitskriterien, Bioenergieförderung, Landnutzung und Wasserversorgung. Zu den Mitgliedern gehören Bioenergie-Verbände, Institutionen, Unternehmen, aber auch Einzelpersonen. (Schluss)

Ukraine: Landtechnik-Bestand deutlich unter dem Bedarf

Absatz bei Import und inländischer Produktion gesunken

Kiew, 6. Mai 2020 (aiz.info). - In der Ukraine ist 2019 der Ausstattungsgrad der Landwirtschaft mit Maschinen und Geräten auf 49,5% des kalkulierten Bedarfs gesunken, gegenüber noch 51,7% im Vorjahr, stellte das Kiewer Institut für Agrarökonomie fest. Unter anderem gingen dabei die Importe von Landtechnik im Berichtsjahr um 17% auf nur etwa 769,2 Mio. USD (709,4 Mio. Euro) zurück. Gesunken seien auch die Verkäufe von Maschinen aus inländischer Produktion, die sonst lediglich 15 bis 20% des Gesamtbedarfs decken könne, heißt es in der Mitteilung des Instituts. Im laufenden Jahr dürfte sich die Versorgung der Branche mit Maschinen und Geräten weiter verschlechtern, prognostizierten die Experten. (Schluss) pom

LK Oberösterreich informiert über das richtige Verhalten in Wald und Flur

Wild und Wald schützen, Betretungsverbote und Verhaltenstipps beachten

Linz, 6. Mai 2020 (aiz.info). - Die heimischen Waldgebiete werden allgemein gern zur Erholung, Bewegung, Ruhe und zum Naturgenuss genutzt. Grundsätzlich ist auch jedermann berechtigt, sich im Wald zu Erholungszwecken aufzuhalten. Das Forstgesetz sieht aber auch Ausnahmen vor. "Grundsätzlich gibt es klare Regeln und Einschränkungen des Waldbetretungsrechts, ansonsten braucht man die Zustimmung des Grundeigentümers", informiert die Präsidentin der Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich, **Michaela Langer-Weninger**. Die LK hat neue Hinweistafeln konzipiert, die Freizeitnutzer auf das richtige Verhalten aufmerksam machen. Auch Felder und Wiesen sollten als Lebensmittelgrundlage mit äußerster Sorgfalt behandelt und nicht verschmutzt oder zertreten werden. * * * *

Zustimmung des Waldbesitzers notwendig

Betretungsverbote gelten in beschilderten Zonen, wo Waldarbeiten durchgeführt werden. Ebenso dürfen Forstgärten, Holzlagerplätze, Gebäude, forstliche Materialeilbahnen und andere Betriebsstätten sowie Flächen mit Jungbäumen, deren Bewuchs niedriger als drei Meter ist, nicht betreten werden. Einer speziellen Hinweistafel bedarf es dazu nicht. Das Zelten und Lagern bei Dunkelheit sowie das Befahren und Reiten ist nur dann zulässig, wenn der Grundeigentümer zustimmt.

Bei einer ausdrücklichen Kennzeichnung eines Weges als Radstrecke oder Reitweg gibt es in der Regel ein Abkommen des örtlichen Tourismusverbandes mit dem Waldbesitzer. In diesem Fall brauchen Reiter oder Radfahrer nicht um Erlaubnis zu fragen. Freigegebene Rad- und Reitwege sind in Oberösterreich mit Hinweistafeln gut beschildert.

Lagerfeuer und Rauchen verboten

Waldbesuchern ist es ferner untersagt, ein Feuer zu entzünden beziehungsweise brennende oder glimmende Gegenstände wegzuwerfen. In Zeiten besonderer Brandgefahr verbietet die Behörde jegliches Feuerentzünden sowie das Rauchen im Wald und dessen Gefährdungsbereich. Detaillierte Informationen erteilen die Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften.

Achtsamer Umgang mit Wildtieren

Landesjägermeister **Herbert Sieghartsleitner** bekräftigt den dringenden Appell zu einem achtsamen Umgang mit dem Wald und seinen Bewohnern: "Wildtiere haben ihre eigenen Strategien, um vor drohenden Gefahren zu fliehen. Stören Sie diese nach Möglichkeit insbesondere in der Brut- und Setzzeit nicht, berühren Sie keine Jungtiere und nehmen Sie Rücksicht auf das so wichtige Ökosystem Wald. So können wir alle weiterhin ein ungetrübtes Naturerlebnis in Wald und Flur genießen."

Neue Hinweistafel "Willkommen im Wald"

Häufig sind sich Erholungsuchende gar nicht bewusst, dass im Wald nicht jegliche Art der Erholung automatisch erlaubt ist. Die LK Oberösterreich hat daher eine Hinweistafel konzipiert, die grafisch darstellt, was zulässig ist und was man besser bleiben lässt. Diese Tafeln können ab sofort von den Waldbesitzern bei der LK bezogen werden.

Wiesen und Felder sind unsere Lebensmittelgrundlage, kein Spielplatz

Für landwirtschaftliche Grundstücke gibt es hingegen kein allgemeines Betretungsrecht zu Erholungszwecken. Diese dürfen grundsätzlich nur mit Zustimmung des Eigentümers beziehungsweise des Bewirtschafters betreten werden. Auch das Aneignen von Früchten ohne Zustimmung ist nicht erlaubt. Unbefugte Eingriffe in den Besitz und in das Eigentum können zivilrechtlich mit Besitzstörungs- und Eigentumsfreiheitsklagen bei Gericht abgewehrt werden. Bei Sach- und Vermögensschäden kann überdies der Verursacher zum Schadenersatz herangezogen werden.

Langer-Weninger plädiert: "Es ist verständlich, dass viele Erholungsuchende gerade nach den Corona-bedingten Einschränkungen jetzt umso lieber in die Natur ausschwärmen und unsere herrliche Kulturlandschaft für Spaziergänge oder Sport nutzen. Bitte beachten Sie aber, dass landwirtschaftliche Grün- und Ackerflächen unsere Lebensmittel hervorbringen. Achten Sie darauf, diese nicht zu zertreten oder zu verunreinigen - etwa durch Hundekot und Zigaretten." (Schluss)

Tiroler Gärtner bieten regionale Blumengrüße zum Muttertag

Große Pflanzenauswahl mit fachlicher Beratung

Innsbruck, 6. Mai 2020 (aiz.info). - Der Muttertag ist traditionell auch ein Blumentag. Die Tiroler Gärtner bieten für diese Gelegenheit eine tolle Auswahl an kreativen Arrangements, inklusive fachlicher Beratung, Pflgetipps und der Gewissheit, ein hervorragendes Produkt aus heimischer Erzeugung gekauft zu haben. Besonders beliebt sind Rosen, aber auch Kreationen mit Gerbera, Nelken oder Inkalilien eignen sich hervorragend. Neben Blumensträußen sind geschmackvoll dekorierte Topfpflanzen oder Pflanzschalen gefragt. Klassiker sind Hortensien, Margeritenstämmchen, Topfrosen oder Kalanchoe - allesamt Geschenke, die lange Freude bereiten.

* * * *

Die Tiroler Gärtner appellieren an die Verbraucher, gerade in der jetzigen Zeit Wert auf Regionalität und Qualität ihres Blumengeschenks zu legen. Obmann **Peter Pfeifer** betont: "Unsere Gärtner und Floristen fertigen die floralen Meisterwerke mit Pflanzen aus eigener Produktion. Rosen, Tulpen, Gerbera, Lilien oder Topfpflanzen werden in den heimischen Gewächshäusern mit Liebe herangezogen und zum Muttertag zu einem individuellen Geschenk voller Langlebigkeit und Qualität verarbeitet."

Die Tiroler Gärtnereien punkten aber nicht nur mit Individualität, sondern auch mit Qualität, Frische und Langlebigkeit. Entscheidend ist es für Verbraucher, auf die Herkunft der Pflanzen zu achten. Während im klassischen Lebensmitteleinzelhandel, in Baumärkten oder an Tankstellen häufig importierte Ware angeboten wird, gibt es bei den Gärtnereien vor Ort gewachsene Pflanzen, welche

aufgrund der kurzen Transportwege und ihrem Wachstum unter regionalen Klimabedingungen besonders langlebig sind. Blumen regional einzukaufen sichert Arbeitsplätze und hält die Wertschöpfung im Land. (Schluss)

Qualitätswettbewerb "Das goldene Stanitzel" 2020 findet statt

"Das Kasermandl in Gold" wird hingegen erst wieder 2021 prämiert

Wieselburg, 6. Mai 2020 (aiz.info). - Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Restriktionen haben heuer zu einem Ausfall der "Neuen Wieselburger Messe" Ende April und ihrer Verschiebung auf das nächste Jahr geführt. Davon betroffen sind auch einige der im Vorfeld der Messe stattfindenden Produktprämierungen wie "Das Kasermandl in Gold". Dieser Bewerb wird ebenfalls erst wieder 2021 veranstaltet. "Das goldene Stanitzel" hingegen kann - in leicht abgeänderter Form - stattfinden, wurde heute bekannt gegeben. Die Verkostung und Bewertung von Speiseeis aus bäuerlicher und gewerblicher Herstellung soll eine Vermarktungshilfe für die teilnehmenden Betriebe sein sowie einen Anreiz zu einer weiteren Qualitätssteigerung bieten und eine zusätzliche Genussmöglichkeit heimischer Erzeugnisse aufzeigen. * * * *

Die Teilnahme ist in den Kategorien Milchspeiseeis, Milch/Obers-Eiscreme, Speiseeis auf Basis fermentierter Milcherzeugnisse (Joghurteis, Topfeneis, Kefireis, Frozen Yogurt etc.) und Eisspezialitäten (Sorbet, Eisknödel, Rouladen, Eis am Stiel etc.) möglich. In der sensorischen Beurteilung werden Aussehen, Gefüge (Konsistenz, Schmelzverhalten) sowie vor allem der Geschmack untersucht und bewertet. Die fachliche Betreuung (Probenannahme, Lagerung, Verkostung etc.) erfolgt durch das Lebensmitteltechnologisches Zentrum Francisco-Josephinum. Geschulte Verkoster der Lebensmittelensorik und der Produktion testen die eingereichten Produkte.

Anmeldungen zur Prämierung (Unterlagen auf aiz.info) sind bis spätestens 22. Mai 2020 möglich, die Einreichgebühr beträgt 40 Euro je Produkt. Weiters wird eine freiwillige mikrobiologische Untersuchung auf unterschiedliche Kriterien angeboten. Den Gewinnern wird, der aktuellen Situation geschuldet, die Auszeichnung heuer ausnahmsweise per Post übermittelt.

"Das Kasermandl in Gold" erst wieder 2021

Die nächste Prämierung des "Kasermandl in Gold" wiederum findet erst 2021 statt. Die Bedingungen für den Bewerb bleiben gleich. Über das genaue Einreichverfahren wird zeitgerecht informiert. Die wichtigsten Termine für die Teilnehmer sind: Schriftliche Anmeldung der Proben bis 26. November 2020 bei der Messe Wieselburg GmbH., Proben können am 30. November sowie am 1. Dezember 2020 abgegeben werden. Nicht gereifte Erzeugnisse aus oder mit Schaf-, Ziegen- und Mischmilch (Kategorien 1, 2, 6, 7, 8, 9) werden auch Ende März 2021 geprüft - diese Proben können also auch am 29. und 30. März 2021 abgegeben oder eingesendet werden.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare sind bei der Messe Wieselburg (www.messewieselburg.at) erhältlich. (Schluss)

Spatenstich an der LFS Pyhra: Neubau des Internats und der Klassenräume

Investitionen von 15,6 Mio. Euro sichern zeitgemäße Ausbildung

St. Pölten, 6. Mai 2020 (aiz.info). - An der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Pyhra erfolgte in der Vorwoche der Spatenstich für die umfangreichen Bauvorhaben, die in der Zusammenführung der Fachschule Sooß mit dem Bildungsstandort Pyhra münden sollen. Das erfordert den Neubau des Internats, der Praxisräume, einiger Klassen und der Lehrküche. "Insgesamt investiert das Land Niederösterreich 15,6 Mio. Euro, womit auf lange Sicht die zeitgemäße Ausbildung an der LFS Pyhra gesichert ist", so Bildungs-Landesrätin **Christiane Teschl-Hofmeister**. * * * *

In der ersten Bauphase werden das Internat sowie zusätzliche Klassen und Praxisräume errichtet, um den Jugendlichen ein zeitgemäßes Lernumfeld bieten zu können. Nach der Fertigstellung des Schülerheims wird das alte Internat abgerissen, dessen Sanierung zu teuer gewesen wäre. "Mit der Realisierung der neuen Bauvorhaben wird sich die Fachschule Pyhra künftig noch stärker als das agrarische Zentrum der Region NÖ-Mitte etablieren, wo die künftigen Hofübernehmer bestmöglich ausgebildet werden können. Neben den Schwerpunkten Landwirtschaft und Lebensmitteltechnologie wird der Ausbildungszweig Betriebs- und Haushaltsmanagement samt den Sozialen Diensten den Standort Pyhra aufwerten", sind sich die Direktoren **Rosina Neuhold** (LFS Sooß) und **Josef Sieder** (LFS Pyhra) sicher.

Voraussichtlich im Schuljahr 2022/23 wird die LFS Sooß mit der Fachrichtung 'Betriebs- und Haushaltsmanagement' an der LFS Pyhra ihr neues Zuhause haben. (Schluss)